WEITERBILDUNGSKATALOG
QUERSCHNITT

SOZIALE INITIATIVE . MENSCHLICHE ENTWICKLUNG FÖRDERN



2027 INTERNE WEITERBILDUNGEN

PREISLISTE
SEMINAR HÄUSER

Alle internen Seminare kosten durchschnittlich 500,00 € inkl. Verpflegung ohne Übernachtung.

BILDUNGSHAUS SANKT MAGDALENA

Schatzweg 177, 4040 Linz
+43 732 25 30 41
rezeption@sanktmagdalena.at
sanktmagdalena.at

Übernachtungskosten:

Einzelzimmer inkl. Frühstück exkl. Ortstaxe	€ 84,00

LACHSTATTHOF

Lachstatt 41, 4221 Steyregg
+43 732 24 59 28 / 20
office@lachstatthof.at
www.lachstatthof.at

Übernachtungskosten:

Einzelzimmer inkl. Frühstück exkl. Ortstaxe	€ 76,70

HOTEL BAYRISCHER HOF

Dr. Schauer-Straße 21-23, 4600 Wels
+ 43 7242 47214
office@bayrischerhof.at
www.bayrischerhof.at

Übernachtungskosten:

Einzelzimmer inkl. Frühstück exkl. Ortstaxe	€ 94,00

BILDUNGSHAUS ST. HIPPOLYT

Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten
+43 2742 35 21 04
hiphaus@dsp.at
www.hiphaus.at

Übernachtungskosten:

Einzelzimmer inkl. Frühstück exkl. Ortstaxe	€ 71,50

Stand: August 2026

INHALTSVERZEICHNIS
SEMINARE 2027

INTERNE WEITERBILDUNGEN

5	Lösungsfokussiertes systemisches Arbeiten (Lsa)	01. - 02. Februar 07. - 08. April 15. - 16. Juni 13. - 20. Oktober 22. - 23. November
6	Vertiefung - Lösungsfokussiertes systemisches Arbeiten (LsA)	20. Mai
7	Soziale Diagnostik	09. - 10. Februar 20. - 21. Mai 21. - 22. September 18. - 19. November
8	Psychische Erkrankungen	15. - 16. März 28. - 29. April 18. - 19. Oktober 24. - 25. November
9	Deeskalation und Krisenintervention	24. - 25. Mai 08. – 09. November
10	Deeskalation und Krisenintervention (WAV)	30. November
11	Einführung in die bindungsorientierte Traumapädagogik	12.-13. April 03.-04. November
12	Follow up - „Traumapädagogik“	10. Juni
13	Bindungsgeleitetes Arbeiten in der sozialpädagogischen Betreuung	15. - 16. November
14	Seelisch verletzte Kinder zwischen den Welten	12. - 19. Oktober
15	Kinderentwicklung und -erziehung	06.-07. April
16	Sexualpädagogik	26. April
17	Einführung in das Thema Autismus	04. Mai 06. Oktober

18	Medienwelten verstehen	10. – 11. Mai
19	Künstliche Intelligenz im sozialen Sektor	12. Oktober
20	Toxische Influencer:innen	27. - 28. April
21	#wunderschön@anysize – Prävention von Essstörungen	06. April
22	Wertschätzende und Gewaltfreie Kommunikation	13. - 14. Mai
23	Resilienzbooster	03. Mai 20. September

LÖSUNGSFOKUSSIERTES SYSTEMISCHES ARBEITEN *(LsA)*

Der SEN (Signs of Safety) Ansatz wurde von Andrew Turnell und Steve Edwards in enger Zusammenarbeit mit Sozialarbeiter:innen der Jugendwohlfahrt entwickelt und hat seine Ursprünge im systemisch lösungsfokussierten Ansatz.

Der Signs of Safety Ansatz folgt einer Empowerment-Konzeption. Er rückt die Stärken und Kompetenzen in den Fokus der Aufmerksamkeit und stellt zugleich die Sicherheit der Kinder in den Mittelpunkt.

SEN ERMÖGLICHT

Offenheit, Transparenz, Ehrlichkeit

Verständnis der Familien für die Probleme und Erwartungen

Klarheit und ein Fokus auf den Kinderschutz

Nützliche Tools: Falllandkarte, 3 Häuser, Words and Pictures und Sicherheitsplan

Ermutigung zur Zusammenarbeit mit Familie und Helfersystem

Bessere Entscheidungsfindung

ZIELE

SEN Tools kennen und optimalerweise anwenden können: Falllandkarte, 3 Häuser, Words and Pictures, Sicherheitsplan

Grundannahmen des lösungsfokussierten Ansatzes

Lösungsfokussierte Prinzipien

Interventionen und Fragen in der lösungsfokussierten Beratung

TERMINE

Hotel Bayrischer Hof
01. - 02. Februar 2027

Sargfabrik Wien
07. - 08. April 2027

Bildungshaus St. Hippolyt
15. - 16. Juni 2027

Lachstatthof
13. - 20. Oktober 2027
(bevorzugt Fam. Betreuungsangebote)

Sargfabrik Wien
22. - 23. November 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
01.01. 2027, 07.03.2027, 15.05.2027, 13.09.2027 und 22.10.2027

VERTIEFUNG - LÖSUNGS-FOKUSSIERTES SYSTEMISCHES ARBEITEN *(LSA)*

Ziel dieses vertiefenden Praxistages ist es, die Inhalte der ersten Weiterbildung zum lösungsfokussierten, systemischen Arbeiten (SEN) zu festigen und auf ihre Anwendbarkeit im beruflichen Alltag zu evaluieren.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, die Methoden, die sie in der Praxis erprobt haben, bereits ausgearbeitet mitzubringen und im Plenum bzw. im Kleingruppensetting zu bearbeiten und zu reflektieren. Zudem soll dieser Praxistag dazu dienen die Haltung des lösungsfokussierten Arbeitens weiterzuentwickeln und die Implementierung in die Methoden sowie Fragetechniken zu trainieren.

ADAPTIVE INHALTE DES PRAXISTAGES

Wiederholung und Vertiefung der Grundannahmen des lösungsfokussierten Ansatzes sowie der Prinzipien von Empowerment, Ressourcenorientierung und Kinderschutz.

Anwendung der SEN-Tools anhand von Fallbeispielen aus der Praxis

Falllandkarte: Strukturierung komplexer Fälle und Herausarbeitung von Zielen.

3 Häuser: Gesprächsführung mit Kindern zur Erfassung von Sorgen, Stärken und Wünschen.

Words and Pictures: Visualisierung schwieriger Themen für Kinder und Familien.

Sicherheitsplan: Entwicklung tragfähiger und alltagstauglicher Schutzmaßnahmen gemeinsam mit Familien.

PRAXISREFLEXION UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Die Teilnehmenden bringen eigene Betreuungssituationen ein, erproben die Tools in Kleingruppen und reflektieren gemeinsam Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung.

Diskussion über Erwartungen, Schwierigkeiten und gelungene Anwendungen im Berufsalltag, um die Praxistauglichkeit der Methoden zu überprüfen.

ZIEL DES TAGES

Die Teilnehmenden sollen sich sicherer in der Anwendung der Methoden fühlen, den lösungsfokussierten Blick in ihre Fallarbeit integrieren können und konkrete Ideen für die Umsetzung im eigenen Praxisfeld mitnehmen. Zudem kann dieser Tag als Auffrischung für die unterschiedlichen Methoden (Quadrant, 3 Häuser,...) aus der systemischen, lösungsorientierten Praxis (SEN) genutzt werden.

TERMINE

Bürostandort Melk
20. Mai 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
20.04.2027

Ein absolviertes Grundlagenmodul ist Anmeldevoraussetzung.

SOZIALE DIAGNOSTIK

KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

Gemeinsames Arbeiten im sozialpädagogischen Prozess

Soziale Diagnostik ist im Gegensatz zur medizinischen oder psychologischen keine Persönlichkeitsdiagnostik. Vielmehr ist sie eine reflexive Situationsdiagnostik, die in die Alltagssituation eingebettet ist. Es ist eine Möglichkeit, die Anliegen eines Menschen zu identifizieren, zu strukturieren und zu ordnen, die „Jetzt"-Situation zu verdeutlichen und dadurch zu möglichst nachvollziehbaren und logischen Schlussfolgerungen zu gelangen. Sie umfasst den gesamten Lebensbereich eines Menschen und dient dazu, die aktuelle Situation, die Vorgeschichte und mögliche Perspektiven zu erfahren. Sie bietet die Chance zur Ressourcenmobilisierung und ist somit auch eine Netzwerkdiagnose.

Durch den reflexiven Prozess mit den Familien gelangen wir gemeinsam zu einer Erkenntnis, welche hilft, gemeinsam Ziele zu formulieren. Gleichzeitig werden durch die eingesetzten Instrumente Lösungen erkennbar, die nur mehr aufgegriffen werden müssen. Durchgehend sind die eingesetzten Methoden partizipativ und führen zu einer Selbstermächtigung der Menschen, die wir begleiten.

Der Prozess beinhaltet die Schritte der Situationserfassung, Analyse, Diagnose, Zielformulierung, Interventionsplanung, Interventionsdurchführung und Evaluation. Jederzeit ist es möglich den Prozess, den sich ergebenden Umständen anzupassen und neu zu durchlaufen.

TERMINE

Bildungshaus St. Hippolyt
09.-10. Februar 2027

Sargfabrik Wien:
20.-21. Mai 2027

Hotel Bayrischer Hof
21.-22. September 2027

Bildungshaus St. Hippolyt
18.-19. November 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
09.01.2027, 20.04.2027,
21.08.2027 und 18.10.2027

NÖ ÖO
DR.IN MED. UNIV. TAMARA DIEZINGER
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie

ELFRIEDE KASPAREK
Mobile Psychotherapie

TILL LICHTL
Bereichsleitung Mobile Angebote NÖ

NÖ
DR.IN MAGDALENA GRUSSMANN
Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin

STINA NORDSTRÖM
Mobile Psychotherapie

DANIELA KICKINGER
Fachstelle Mobile Psychotherapie

WIEN
DR.IN MAGDALENA GRUSSMANN
Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin

ELFRIEDE KASPAREK
Mobile Psychotherapie

TILL LICHTL
Bereichsleitung Mobile Angebote

PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN

Einführung in die Arbeit mit Menschen mit herausforderndem Verhalten / psychiatrischen Diagnosen in der sozialpädagogischen Arbeit

Die Herausforderungen in den verschiedensten Arbeitsbereichen der Sozialen Initiative wachsen stetig mit den Krisen unserer Zeit. Delogierungen, Schulverweigerung und Ressourcenmangel sind einige der Folgen und führen in den Familien zu Multiproblemlagen. Diese zusätzlichen Belastungen erhöhen den Druck auf die psychische Gesundheit - bei uns selbst und den von uns betreuten Familien und Jugendlichen. Das fachliche Wissen und eine Form des Umgangs mit psychischen Erkrankungen werden immer wesentlicher für die Wirksamkeit unserer Arbeit. Vor Allem jedoch stellen sie einen wichtigen Faktor für die Gesundheit von uns Mitarbeiter:innen dar. Dieses Seminar soll einen Überblick über psychiatrische Erkrankungen geben, um diese im sozialpädagogischen Kontext einordnen zu können. Zusammen werden wir "störungsspezifische" Ansätze erarbeiten und uns mit dem eigenen Umgang mit dem Thema "psychiatrische Erkrankung" auseinandersetzen.

INHALTE

Einführung in die psychiatrischen Diagnosen

Vermittlung von "störungsspezifischen" Wissen

Sammlung von Themen mit Praxisbezug aus den Erfahrungen in der direkten Arbeit

Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten im Bereich von Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen, ablehnendem und schwierigem Verhalten

ZIELE

Die Teilnehmer:innen sollen eigene Ansätze erarbeiten, um in der Arbeit mit Familien und Jugendlichen handlungsfähig und wirksam zu bleiben

Die Teilnehmer:innen können sich mit den Themen aus ihrer direkten Arbeit auseinandersetzen (Arbeit mit Menschen mit Persönlichkeitsstörung, Arbeit mit Suchterkrankungen ...)

Die Vermittlung von Strategien im Umgang mit "schwierigen" Beziehungen soll einen Beitrag für die eigene Gesundheit der Teilnehmer:innen leisten

TERMINE

Bildungshaus St. Hippolyt
15. - 16. März 2027

Sargfabrik Wien
28. - 29. April 2027

Bildungshaus St. Hippolyt
18. - 19. Oktober 2027

Lachstatthof
24. - 25. November 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
15.02.2027, 28.03.2027, 18.09.2027 und 24.10.2027

DEESKALATION UND KRISENINTERVENTION

UMGANG MIT AGRESSION UND GEWALT

Herausforderndes Verhalten, Aggression und Gewalt wirken sich nicht nur auf die Beziehung zwischen Belegschaft und betreuten Kindern, Jugendlichen und Familien aus, sondern auch auf die organisatorische Beziehung der Mitarbeiter:innen zur eigenen Organisation.

Das Gefühl der Sicherheit ist nicht nur ein Grundrecht jeder:jedes Einzelnen, sondern essenziell für das Wohlbefinden, die Arbeitsleistung und die Identifikation mit dem Unternehmen. Aggression und Übergriffe können durch präventive Interventionen und durch speziell geschultes Personal frühzeitig erkannt und in vielen Fällen verhindert oder abgeschwächt werden. Im Deeskalations- und Sicherheitsmanagement gibt es einerseits Gefahrenpotentiale zu identifizieren, zu thematisieren und anderseits daraus Handlungsweisen zu eruieren und umzusetzen, um diese künftig zu vermeiden. Dazu bedarf es des nötigen Wissens, der eingeübten Fertigkeiten und einer entsprechenden Wertebasis.

Die Schulung baut auf den Konzepten nach ProDeMa (Professionelles Deeskalationsmanagement) und Neurodeeskalation (Ressourcenreich) auf.

INHALTE

Verständnis von Aggression

Gewalt und herausforderndes Verhalten

Training verbaler und nonverbaler Deeskalation

Prävention

Techniken zum Selbstschutz und zur Bewältigung von psychosozialen Notfallsituationen

Neurodeeskalation

ZIELE

Mitarbeiter:innen in die Lage zu versetzen, Situationen sich anbahnender Gewalt frühzeitig zu erkennen und durch adäquates Eingreifen direkte Gewalt zu verhindern

Verbesserung der Handlungsfähigkeit der Mitarbeiter:innen in direkten Gewaltsituationen

Vermittlung von Strategien zum deeskalierenden und gewaltfreien Verhalten in Konflikt- und Bedrohungssituationen, um die Handlungskompetenz und das subjektive Sicherheitsgefühl zu verbessern

TERMINE

Sargfabrik Wien
24.-25. Mai 2027

Lachstatthof
08. – 09. November 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
24.04.2027 und 08. 10.2027

DEESKALATION UND KRISENINTERVENTION (WAV)

WIEDERHOLUNG, AUFFRISCHUNG, VERTIEFUNG

Konflikte, emotionale Ausnahmesituationen und Krisen gehören zum beruflichen Alltag vieler Berufsgruppen. In diesem Vertiefungsseminar werden Strategien und Methoden der Deeskalation sowie der professionellen Krisenintervention praxisnah vertieft.

Die Teilnehmenden erweitern ihre Handlungskompetenz im Umgang mit herausforderndem Verhalten, lernen Eskalationsdynamiken besser zu erkennen und trainieren kommunikative Techniken zur Stabilisierung von Personen in Krisensituationen. Fallbeispiele, Reflexion und praktische Übungen unterstützen den Transfer in den Berufsalltag.

INHALTE

Wiederholung Kreismodell der Deeskalation

Auffrischung und Vertiefung verbaler und nonverbaler Deeskalation

Deeskalation von Zweierkonflikten

Deeskalation bei Rückzug

Deeskalative Grenzsetzung

Verzögerte Grenzsetzung

ZIELE

Stärkung der Handlungsfähigkeit der Mitarbeiter:innen in Spezialthemen der Deeskalation

TERMINE

Lachstatthof
30. November 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
29.10.2027

EINFÜHRUNG IN DIE BINDUNGS-ORIENTIERTE TRAUMAPÄDAGOGIK

Alles was ein Mensch zeigt, macht Sinn in seiner Geschichte

Frühe Traumata sind vielfach die Ursache für einen langfristigen Mangel an Halt und Stabilität, sowohl in Bezug auf das Selbsterleben der Betroffenen, als auch in Hinblick auf ihre Beziehungsfähigkeit. Wissen über Ursachen und mögliche Auswirkungen von Traumatisierung, ein Methodenkoffer, eine traumasensible Haltung der pädagogischen Fachkräfte sowie Respekt und Würdigung der (Über)Lebensleistung der Betroffenen sind für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien von großer Bedeutung. Das Seminar setzt sich mit zentralen Fragen der Traumapädagogik und einer achtsamen „trauma-heilenden Pädagogik" in doppelseitiger Expertise auseinander. Es werden gemeinsam theorie- und praxisgegründete Antworten erarbeitet, damit Bezugspersonen Kinder, Jugendliche und Familien mit traumatischen Erfahrungen besser verstehen und unterstützen können.

INHALTE

Einführung in die bindungsorientierte Traumapädagogik und Psychotraumatologie

Was sind Traumata und welche Folgen haben sie auf die Entwicklung und den weiteren Lebensweg?

Was ist zu beachten – was zu vermeiden?

Welche heilenden Interventionen kann ich setzen?

Sekundäre Traumatisierung und Selbstfürsorge

METHODEN

Praxisbezogene Vermittlung von fachlichem Hintergrundwissen, Körperübungen, Rollenspiele, Arbeit in Kleingruppen sowie die Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis; Erarbeitung von praktischen Hilfestellungen .

ZIELE

traumatische Verhaltens- und Erlebnisreaktionen in der Praxis frühzeitig zu erkennen und die Betroffenen durch achtsames und angemessenes Eingehen zu stabilisieren

Erweiterung der Handlungsfähigkeit durch Kennenlernen kreativer Methoden/Arbeitsmaterialien

bindungsorientierte Strategien und Handlungskompetenzen erweitern, um das subjektive Sicherheits- und Selbstwirksamkeitsgefühl zu verbessern

Weiterentwicklung von Coping-Strategien im Umgang mit Belastungsfaktoren und Stärkung der Selbstfürsorge der Fachkräfte

Die Selbstheilungskräfte der lebensgeschichtlich belasteten Menschen zu stärken und deren Handlungsmöglichkeiten zu erhöhen

TERMINE

Bildungshaus St. Magdalena
12.-13. April 2027

Bildungshaus St. Hippolyt
03.-04. November 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
12.03.2027 und 03.10.2027

MARCUS KETTL, MSC
ÜBERWUNDEN – Organisation für Bindung und Psychotraumatologie
www.ueberwunden.at

HEIDEMARIA FUCHS-SEITS
Sozialpädagogische Fachkraft Elternarbeit

FOLLOW UP - „TRAUMAPÄDAGOGIK“

„WAS TUN, WENN‘S BRENNT?!?“

„Was heute stört, war gestern überlebenswichtig!“ - *Autor:in unbekannt*

Dieses Seminar bietet vertiefendes Wissen, praxisnahe Impulse und einen sicheren Raum zur Reflexion im Umgang mit komplextraumatisierten jungen Menschen. Gemeinsam werden wir uns in diesem Folgeseminar vertieft mit dem Entwicklungs- und Komplextrauma, der trauma-sensiblen Haltung sowie Tools/Methoden auseinandersetzen. Im Zuge dessen werden auch der Aspekt der Selbstfürsorge und der Vermeidung von Sekundär-traumata integriert.

Abschließend widmen wir uns praxisbezogen den Hauptaufgaben in der Begleitung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen: die „Entängstigung“ und das Wiedererlangen von (Selbst-)Sicherheit und Selbstwirksamkeit.

Zu einzelnen Themenbereichen (Auswahl: Aggression/Wut, Schlafstörungen/ Albträume, Re-Inszenierungen, Krisen- und Notfallstrategien bei Trigger-Flashback Erfahrungen) wird Einblick in praxistaugliche Methoden und Werkzeuge genommen und ausprobiert, um unser Gegenüber bei inneren Turbulenzen zu (co-)regulieren und zu stabilisieren, um gut in Kontakt mit sich selbst und mit den jungen Menschen bleiben zu können. Zusätzlich werden praktische Tools vorgestellt, um in Hochstress-Momenten sicher handeln zu können und die Kinder und Jugendlichen aus ihren Überlebensstrategien hin zu selbstbemächtigtem Handeln begleiten zu können.

ZIELE

Verstehen statt bewerten: Was passiert, wenn Schutz und Bindung fehlen? Bindungsverhalten: Überlebensstrategien statt „Problemverhalten“, Innere Anteile, fragmentierte Selbstbilder und dissoziative Prozesse verstehen

Verständnis aufbauen für die psychologischen und neurobiologischen Grundlagen von herausforderndem Verhalten und Krisensituationen im Kontext (komplex) traumatisierter und bindungsverletzter Kinder und Jugendlicher

Impulse zur Selbstfürsorge und Erkenntnisse zur traumatischen Übertragung, um Beziehungsarbeit langfristig tragfähig zu gestalten

METHODEN

Vortrag, Praxisnahe Fallbeispiele und Einbringen eigener, Fragestellungen, Videodemonstrationen, Kleingruppenarbeit und moderierte Diskussionen, Übungen zur Selbstreflexion, Rollenspiele und Perspektivwechsel, Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden

INHALTE

Neurobiologische und entwicklungspsychologische Perspektiven: Wie kann sich Traumatisierung körperlich auswirken?

Psychoedukation - Wissen als Schutz- und Entwicklungsfaktor: Methoden, Materialien und praxiserprobte Ideen

Selbst- und Co-Regulation: Körperwahrnehmungsübungen, Stressregulationsübungen, bewusster Einsatz von Mimik, Gestik und Prosodie, Atemtechniken, kennenlernen von Spiegelprozessen (mitschwingende Nervensysteme)

Umgang mit (eigenen) Grenzen: Grenzen wahren, (traumatische)Übertragungen erkennen, Kreisläufe durchbrechen

TERMINE

Lachstatthof

10. Juni 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
10.05.2027

Ein absolviertes Grundlagenmodul ist Anmeldevoraussetzung.

MARCUS KETTL, MSC
ÜBERWUNDEN – Organisation für Bindung
und Psychotraumatologie, www.ueberwunden.at

BINDUNGSGELEITETES ARBEITEN IN DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN BETREUUNG

„Je höher die Wellen, desto wichtiger der Anker." Beziehungsdynamiken verstehen – Beziehung professionell gestalten – Sicherheit ermöglichen

Bindungserfahrungen prägen die Art und Weise, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene Beziehungen gestalten, Stress regulieren, Nähe zulassen sowie Sicherheit erleben. Besonders in der sozialpädagogischen Praxis begegnen Fachkräfte häufig jungen Menschen mit belasteten, ambivalenten, vermeidenden oder desorganisierten Bindungsmustern, die sich unter anderem in herausforderndem Verhalten, Nähe-Distanz-Dynamiken oder Schwierigkeiten in der Emotionsregulation zeigen.

Das Seminar vermittelt fundierte bindungstheoretische Grundlagen und verbindet diese mit konkreten sozialpädagogischen Handlungsmöglichkeiten für den Alltag. Im Mittelpunkt stehen:

- das Verstehen bindungsbezogener Verhaltensweisen,
- professionelle und bindungssensible Beziehungsgestaltung,
- Co-Regulation und emotionale Sicherheit,
- sowie praxisnahe Interventionen in belasteten Betreuungssituationen.

Besonderer Wert wird auf Praxisnähe, Fallreflexion sowie die Entwicklung konkreter Handlungssicherheit im beruflichen Alltag gelegt.

INHALTE

Grundlagen bindungsgeleitetes Arbeiten

Bindungsmuster erkennen und verstehen

Professionelle Beziehungsgestaltung

Bindungsgeleitete Interventionen in der Praxis

Selbstreflexion und professionelle Haltung

Transfer in den Betreuungsalltag

METHODEN

Fachliche Inputs, praxisorientierte Fallarbeit, Reflexionssequenzen, Kleingruppenarbeiten, gemeinsame Erarbeitung konkreter Interventionen, Übungen zur Beziehungsgestaltung, Austausch aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmer:innen

TERMINE

Hotel Bayrischer Hof
15.-16. November 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
15.10.2027

SEELISCH VERLETZTE KINDER ZWISCHEN DEN WELTEN

WAHRNEHMEN, VERSTEHEN, IN DER ENTWICKLUNG FÖRDERN UND BEGLEITEN

Kinder, die frühe Verletzungen, Vernachlässigung oder Gewalt erfahren haben und in Fremdunterbringung leben, stehen vor besonderen Herausforderungen. Sie bewegen sich zwischen unterschiedlichen Lebenswelten und tragen Erfahrungen in sich, die ihre Entwicklung, ihre Beziehungen und ihre Identität nachhaltig prägen.

Diese Weiterbildung richtet sich an Pädagog:innen, die mit seelisch verletzten Kindern arbeiten oder leben. Gemeinsam wollen wir die inneren und äußeren Welten dieser Kinder besser verstehen, Entwicklungsfallen erkennen und Wege finden, wie wir Kinder und ihre Bezugspersonen bindungsorientiert und traumapädagogisch begleiten können.

INHALTE

Auswirkungen früher Traumatisierung

Bindungsmuster und Bindungsstörungen

Identitätsentwicklung angenommener/ fremdplatzierter Kinder

Besuchskontakte

„Private Familie im öffentlichen Auftrag" – Herausforderungen für Eltern, eigene und angenommene Kinder

ZIELGRUPPE

Pädagog:innen aus stationären und mobilen Angebote

FRAGESTELLUNGEN DER WEITERBILDUNG

Wie wirken sich frühe Traumatisierungen auf fremdplatzierte Kinder aus?

Welche Bindungsmodelle gibt es – und wie entstehen Bindungsstörungen?

Was bedeutet es, mit Kindern zusammenzuleben, die Gewalt- oder Vernachlässigungserfahrungen gemacht haben?

Was passiert, wenn unterschiedliche Bindungsmuster von Erwachsenen und Kindern aufeinandertreffen?

Wie können bindungsorientierte und traumapädagogische Zugänge hilfreich und heilsam sein – für Kinder wie auch für Erwachsene?

Welche Bedeutung hat Biografiearbeit für die Identitätsentwicklung fremdplatzierter Kinder?

Wie können Ressourcen der Kinder sichtbar gemacht und gestärkt werden?

TERMINE

Lachstatthof

12. - 19. Oktober 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr
ANMELDESCHLUSS
12.09.2027

KINDERENTWICKLUNG UND -ERZIEHUNG

Die kindliche Entwicklung bezieht sich auf das körperliche, kognitive, emotionale und soziale Wachstum, das während des gesamten Lebens eines Kindes und Jugendlichen stattfindet. Alle Aspekte der Gesundheit und Entwicklung von Kindern wirken zusammen, um ihr allgemeines Wohlbefinden zu gestalten.

Die Weiterbildung konzentriert sich auf die kindliche Entwicklung, insbesondere auch darauf wie als EAH eine gezielte Unterstützung der Eltern in Bezug auf die Erziehung geleistet werden kann, um eine starke psychische Gesundheit und Entwicklung bei Kindern zu fördern und Eltern in komplexen Erziehungssituationen zu stärken.

INHALTE

Die Entwicklung des kindlichen Gehirns verstehen

Psychische Gesundheit des Kindes

Sexuelle Entwicklung und Verhalten bei Kindern

Bindung und kindliche Entwicklung

Formen der Gewalt, Kindesmissbrauch und Vernachlässigung

Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

Stark durch Erziehung

Kinderschutz

Dokumentation

ZIELE

Grundwissen zur Kinderentwicklung und -erziehung

Wahrnehmungen/Beobachtungen einordnen können

Gewinn an Handlungssicherheit

Informationen in Bezug auf Prävention, Gesetzgebung und Richtlinien

TERMINE

Lachstatthof

06.-07. April 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr
ANMELDESCHLUSS
06.03.2027

SEXUALPÄDAGOGIK

GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTIONSARBEIT

Sexuelle Bildung findet bewusst oder unbewusst in jedem Erziehungsverhältnis statt. Kinder wachsen in einer sexualisierten Alltags- und Medienwelt auf. Sexuelle Bildung gilt als wesentlicher Aspekt in der Gewaltprävention und sollte als Teil der allgemeinen Bildung verstanden werden.

Altersgerechte Aufklärung fördert die Selbstwahrnehmung und unterstützt Kinder und Jugendliche darin, einen selbstbewussten Umgang mit ihrem Körper, ihren Gefühlen und ihrer Sexualität zu entwickeln, ihre Grenzen besser zu kennen und diese auch zu artikulieren.

Oft besteht große Unsicherheit, welches Wissen notwendig oder angemessen ist. Diese Weiterbildung soll unterstützen, Kindern einen Zugang und einen sicheren Raum für offene Gespräche und eine positive Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität zu ermöglichen.

INHALTE

Sexuelle Entwicklung

Professionelle Haltung für die Sexuelle Gesundheit

Haltung entwickeln

Sexualbiografie

Gesundheitsförderung & Gewaltprävention

Sexuelle Bildung im Alltag begleiten, sexuelle Basiskompetenzen fördern

Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen in Bezug auf das Thema Sexualität

ZIELE

Vermittlung von Grundwissen zur kindlichen sexuellen Entwicklung

Förderung eines Verständnisses für die Wichtigkeit von altersgerechter und lebensweltorientierter Aufklärung

Tools und Wissen für das Schaffen eines sicheren Raumes für die Kinder und Jugendlichen in der sexualpädagogischen Wissensvermittlung.

TERMINE

Bildungshaus
St. Hippolyt
26. April 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
26.03.2027

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA AUTISMUS

Die Zahl der Autismusdiagnosen steigt seit Jahren stetig an. Diese Fortbildung soll einen ersten Überblick und grundlegendes Fachwissen, aber auch Möglichkeiten der Unterstützung von Familien im Alltag vermitteln, die ohne therapeutische Ausbildung umsetzbar sind.

INHALTE

Definition

Formen von Autismus

Early signs: Früherkennung, Theorie und Videos

Diagnostik (kurze Info)

Pseudo-Autismus

Differentialdiagnostik und Komorbiditäten: was ist für unsere Arbeit wichtig zu wissen

Herausforderungen im Alltag von Familien

METHODEN

Videos

Überblick an Therapie- und Unterstützungsmöglichkeiten

Wie kann man Familien unterstützen und anleiten? Was kann von uns Sozialpädagog:innen und den Eltern angewandt werden?

Gruppenübungen

Fallbeispiele: Geschichten aus der Praxis

TERMINE

Lachstatthof
04. Mai 2027

Bildungshaus St. Hippolyt
06. Oktober 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr
ANMELDESCHLUSS
04.04.2027 und 06.09.2027

KATHARINA MAIERL, MA
Medien- & Sexualpädagogin, Mobbing- und Gewaltpräventionstrainerin, Erziehungswissenschafterin/Lehrende

SANDRA HARTL
Team Vöcklabruck mobil

MEDIENWELTEN VERSTEHEN

ORIENTIERUNG UND BEGLEITUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit dem Thema Medienpädagogik auseinandersetzen, wobei die Schwerpunkte auf Medienbildung, Medienerziehung und Medienkompetenz liegen. Durch Reflexionen, den Austausch von Erfahrungen und gezielte Übungen werden wir eine fundierte Einführung in diese wichtigen Aspekte der Medienpädagogik erarbeiten.

Ein zentraler Bestandteil des Seminars ist die persönliche Medienbiografie, die uns als Ausgangspunkt dient, um die aktuelle Mediennutzung zu analysieren und die eigene Medienkompetenz zu reflektieren. Wir werden tief in unsere digitale Lebenswelt eintauchen, handlungsorientiert die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen betrachten und uns mit aktuellen medienbezogenen Phänomenen auseinandersetzen. Im Verlauf des ersten Tages werden wir zunehmend den Bezug zur praktischen Arbeit herstellen, mit dem Ziel, am Ende des Tages die Themen Medienerziehung und Vermittlung von Medienkompetenz zu fokussieren.

Der zweite Tag der Fortbildung widmet sich praktischen Übungen, die insbesondere die Themen Datenschutz und Privatsphäre im Internet thematisieren.

TERMINE

Bildungshaus St. Hippolyt
10. – 11. Mai 2027



UHRZEIT
09:00 - 16:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
10.04.2027

MAG. DANIELA PÜHRINGER
Zertifizierte Safer-Internet- Trainerin und Expertin
für digitale Medienkompetenz

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM SOZIALEN SEKTOR

CHANCEN, RISIKEN UND DER VERANTWORTUNGSVOLLE EINSATZ BEI JUGENDLICHEN

In diesem praxisorientierten Seminar bieten wir eine fundierte Einführung in die Künstliche Intelligenz (KI) und deren Anwendungsmöglichkeiten im sozialen Sektor.

Im Fokus steht neben dem verantwortungsvollen Umgang mit KI auch der Fokus auf Jugendliche – von der Nutzung bis hin zu den damit verbundenen Risiken. Der Workshop ist interaktiv gestaltet, sodass die Teilnehmer*innen direkt mit KI-Tools arbeiten und verstehen können, wie diese funktionieren und die Kommunikation und das Verhalten von Jugendlichen beeinflussen können.

INHALTE

Einführung in Künstliche Intelligenz: Was ist KI? Eine Erklärung der verschiedenen KI-Technologien und deren Anwendung im Alltag.

KI im sozialen Sektor: Wie können KI-Technologien im sozialen Bereich genutzt werden? Welche Chancen bieten sie für die Arbeit mit Jugendlichen?

Interaktive Übungen – KI im Alltag: Wie funktioniert das „Prompten“ mit KI und wie können Sie KI-Systeme in Ihrer Arbeit nutzen?

Risiken von KI: Welche Gefahren birgt der Einsatz von KI, insbesondere für Jugendliche? Wie können Datenschutz und Missbrauch von KI adressiert werden?

Persönlichkeits-KI und soziale Interaktion: Wie beeinflussen digitale Avatare und empathische KIs wie „Replica“ die Interaktion mit Jugendlichen? Welche ethischen und rechtlichen Fragestellungen entstehen hier?

Praktische Anwendung und Verantwortung: Wie integrieren wir KI verantwortungsvoll in unsere Arbeit und setzen sie sicher ein?

METHODEN

Dieser Workshop setzt auf praxisorientiertes Lernen mit interaktiven Übungen und Diskussionen. Sie werden die Möglichkeit haben, KI-Tools auszuprobieren, sich mit den Technologien auseinanderzusetzen und zu reflektieren, wie sie diese verantwortungsvoll in Ihrer Arbeit mit Jugendlichen einsetzen können.

TERMINE

Bildungshaus St. Hippolyt
12. Oktober 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr
ANMELDESCHLUSS
12.09.2027

TOXISCHE INFLUENCER:INNEN

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN DER MANOSPHERE & GEGENSTRATEGIEN

Die zweitägige Fortbildung vermittelt Wissen und Methoden und bietet Raum für Austausch, Reflexion und gemeinsames Lernen damit Fachkräfte die Themen der Influencer:innen aufgreifen und wichtige Kompetenzen vermitteln können – etwa in den Bereichen Medienbildung, Reflexion von Geschlechterrollen, demokratischer Dialogfähigkeit, sozialem Miteinander oder Selbstwirksamkeit.

Im Zentrum des Seminars stehen sogenannte „toxische" Influencer:innen, die über soziale Medien gezielt antifeministische und vielfaltsfeindliche Inhalte verbreiten und damit insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen Aufmerksamkeit und Zustimmung gewinnen. Ihre Botschaften reichen von sexistischen Aussagen und verfestigten Geschlechtermythen bis hin zu offenen Aufrufen zu Hass und Gewalt. Gleichzeitig greifen sie gezielt die Bedürfnisse, Unsicherheiten und Sehnsüchte junger Menschen auf – etwa nach Zugehörigkeit, Anerkennung, Orientierung oder beruflichem und finanziellen Erfolg – und nutzen diese kommerziell aus: durch kostspielige Coachings, teure Online-Seminare und gezielte Produktplatzierungen. Dabei werfen wir auch einen Blick auf traditionelle Geschlechtervorstellungen, die in diesen Erzählungen häufig idealisiert werden und junge Menschen in ihrer Selbstfindung beeinflussen können.

INHALTE

Was ist die soziale Kategorie Geschlecht?

Was ist Feminismus? Was ist Antifeminismus, Sexismus, Misogynie?

Was sind antifeministische Narrative?

Wer sind die Akteur:innen des Antifeminismus? Was ist die Manosphere?

Relevanz für die Arbeit mit Jugendlichen

Wie funktionieren die Plattformlogiken der Sozialen Medien und welche Akteure sind relevant?

Handlungsstrategien

Haltung entwickeln:
Wissen aneignen, Kompetenzen vermitteln, Methoden

ZIELE

Ein tiefergehendes Verständnis von Geschlecht als soziale Kategorie, gesellschaftlichen Geschlechtermythen und Feminismus als vielfältige Bewegung

Einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und ideologische Verbindungen der sogenannten Manosphere bzw. des digitalen Antifeminsmus gewinnen.

Handlungsstrategien erarbeiten, wie präventiv Kompetenzen gefördert werden können um Resilienz zu fördern und extremistischen Tendenzen entgegengewirkt werden können.

TERMINE

Lachstatthof
27.-28. April 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr
ANMELDESCHLUSS
27.03.2027

#WUNDERSCHÖN@ANYSIZE – PRÄVENTION VON ESSSTÖRUNGEN

Gerade in der Adoleszenz vergleichen sich Jugendliche vermehrt mit Gleichaltrigen und ihren Freunden. Im Alltag erscheint das oftmals lästig, jedoch hilft es auch. Im besten Fall regt es zum Nachdenken an, ist identitätsstiftend und hilfreich auf der Suche nach einem Selbstbild. Die (Selbst-) Zufriedenheit ist dabei nicht nur von der objektiven Lage abhängig, sondern vor allem davon, mit wem man sich vergleicht. Einen „gesunden" Umgang damit zu finden erscheint wichtig, denn auch hier gilt der bekannte Leitsatz „Die Dosis macht das Gift". In diesem Seminar wird u.a. die Bühne der sozialen Medien (u.a. Bodyshaming, Influencer*innen, Fitnessbereich, Essstörungen verherrlichende Seiten) näher beleuchtet. Zudem werden Ideen erarbeitet, wie man Jugendliche dabei unterstützen kann, einen guten Selbstwert zu entwickeln.

INHALTE

Informationen über die Grundformen von Essstörungen

Risiko und Schutzfaktoren

Social Media und Essstörungen

Essen und Gefühle

Genuss und Sucht

Früherkennen und Handeln

Materialien, Übungen, Projektideen

TERMINE

Stadtoase Kolping Hotel Linz

06. April 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr
ANMELDESCHLUSS
06.03.2027

WERTSCHÄTZENDE UND GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Die Trainings stärken die Kommunikationskompetenzen von Fach- und Führungskräften auf Basis der Haltung und Prinzipien der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Marshall Rosenberg. Ziel ist es, durch bewusste Kommunikation und innere Haltung in herausfordernden Situationen handlungsfähig zu bleiben, Konflikte konstruktiv zu nutzen, einen wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen und Kooperation zu fördern.

Die Teilnehmer*innen reflektieren eigene Kommunikationsmuster, lernen, schwierige Themen konstruktiv anzusprechen, und erweitern ihr Repertoire an praktischen Gesprächswerkzeugen für den beruflichen Alltag. Besonderer Fokus liegt auf der Haltung von Empathie, Selbstverantwortung und Klarheit – und der Übertragung dieser Prinzipien auf die unterschiedlichen Rollen und Gesprächssituationen im Arbeitskontext.

INHALT

Grundannahmen und Haltung der Gewaltfreien Kommunikation (GFK)

Kommunikationsschlüssel der GFK: Fakten, Gefühle, Bedürfnisse, Bitte

Konstruktive Aufrichtigkeit und empathisches Zuhören – Anwendung im Berufsalltag

Umgang mit Vorwürfen und Kritik

Rollenspiele Transferübungen mit Beispielen aus der Praxis

Vertiefung der 4 Schlüssel und ihrer Anwendung im Arbeitskontext

Reflexion eigener Kommunikations- und Konfliktmuster

Vertiefende Anwendungsfelder: Feedback geben, Wertschätzung geben, Nein sagen und Nein hören, Umgang mit Fehlern

Falllabor / Kollegiale Beratung

Entwicklung individueller Umsetzungsziele

Buddy-System zur nachhaltigen Integration in den Alltag

TERMINE

Bildungshaus St. Hippolyt
13. - 14. Mai 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
13.05.2027

RESILIENZBOOSTER

Der Workshop „Resilienzbooster“ richtet sich an Berufstätige, Teams und Führungskräfte, die ihre psychische Widerstandskraft stärken und einen gesünderen Umgang mit Stress entwickeln möchten. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis von Resilienz zu vermitteln und zugleich praxistaugliche Methoden zur direkten Anwendung im Alltag aufzuzeigen.

Die Teilnehmer:innen reflektieren ihr individuelles Belastungserleben und erkennen persönliche Stressmuster. Darauf aufbauend werden zentrale Resilienzfaktoren vermittelt und auf die eigene Lebensrealität übertragen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Bewusstmachung eigener Gedankenmuster sowie deren Einfluss auf Emotionen und Verhalten. Durch unterschiedliche Methoden lernen die Teilnehmer:innen, hinderliche Denkmuster aktiv zu verändern.

Ergänzend werden Achtsamkeitsübungen eingeführt, die helfen, Stress zu regulieren und im Moment präsent zu bleiben. Die Teilnehmer:innen werden unterstützt, förderliche Bedingungen für konzentriertes und erfüllendes Arbeiten zu erkennen. Zudem stärkt mein wirkungsvolles Konzept die Fähigkeit, den Fokus auf beeinflussbare Aspekte zu richten und die eigene Selbstwirksamkeit zu erhöhen.

Abschließend werden persönliche Ressourcen aktiviert und der Blick auf positive Erfahrungen gelenkt. Der Workshop endet mit der Reflexion zentraler Erkenntnisse und der Entwicklung konkreter Maßnahmen für den Transfer in den Alltag. Methodisch basiert das Seminar auf einem praxisorientierten Ansatz mit einer ausgewogenen Mischung aus Input, Selbstreflexion und interaktiven Übungen.

TERMINE

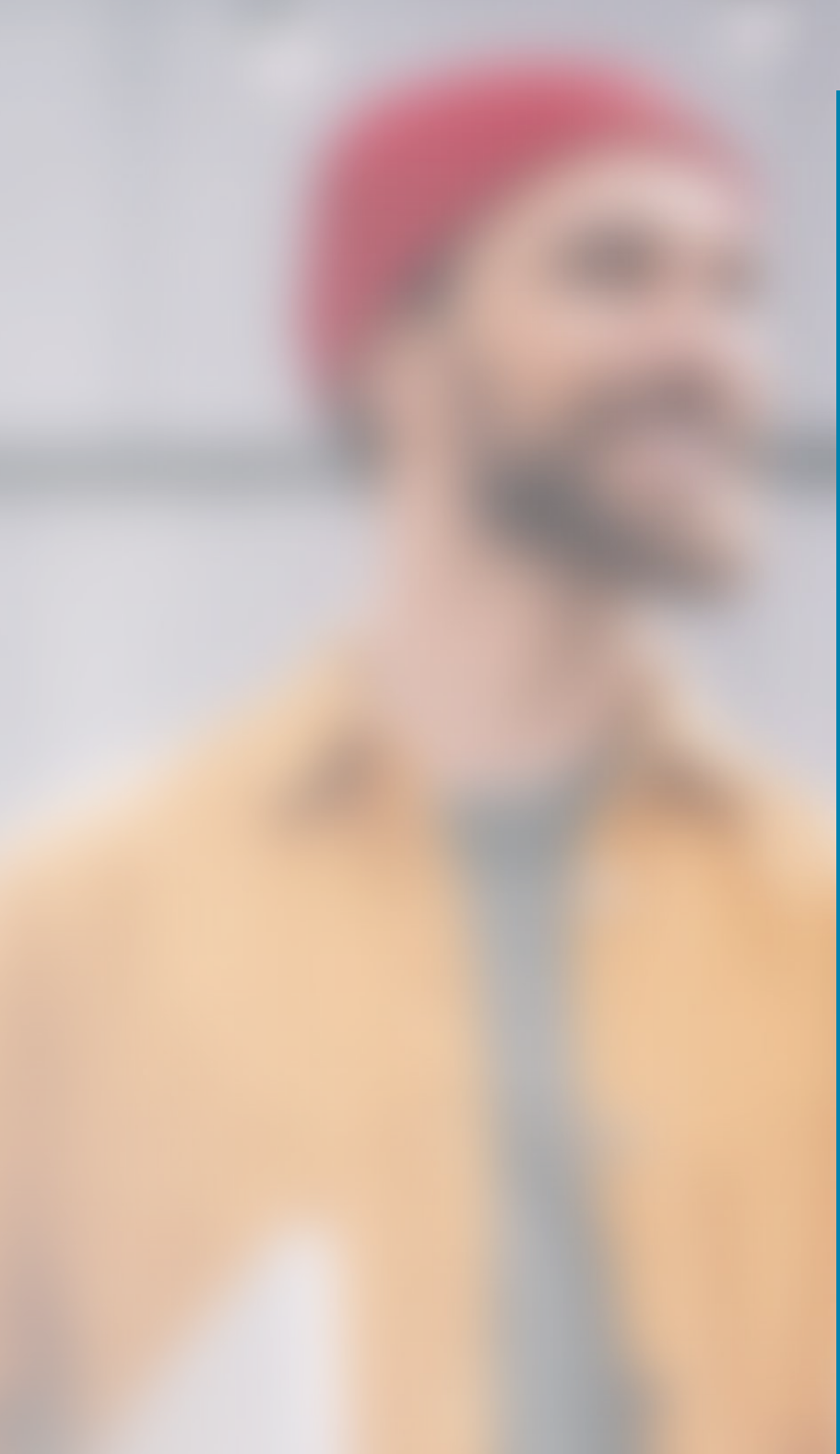
Lachstatthof
03. Mai 2027

Bildungshaus St. Hippolyt
20. September 2027



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS
03.04.2027 und 20.08.2027



ANMELDUNG MITARBEITER:INNEN

Die aktuellen Rahmenbedingungen sind im SharePoint verfügbar.

Die Anmeldung erfolgt hauptsächlich über den digitalen Weiterbildungsantrag im SharePoint.

Die von der zuständigen Leitung genehmigte Weiterbildungsmeldung muss spätestens bis zum Anmeldeschluss (1 Monat vor dem Seminar) bei der Personalabteilung einlangen.

Die Anmeldung erfolgt nach Eintreffen der Meldungen. Wir behalten uns Absagen von Seminaren vor, wenn die Mindestteilnahmeanzahl nicht erreicht wird.

Bei Rückfragen:
querschnitt@soziale-initiative.at
0732 77 89 72-0

SOZIALE INITIATIVE
Menschliche Entwicklung fördern

Soziale Initiative
gemeinnützige Gesellschaft mbH

Leonfeldner Straße 2
A-4040 Linz
0732 77 89 72-0
office@soziale-initiative.at

www.soziale-initiative.at

Klimabündnis Betrieb